



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

5. Auff was Weiß solche Anmutungen ober Vbungen könten erwelt
werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Schmerzen vnd Straff empfinde / vnd
in Angst / Elend / vnd Betrübnuß begehrt

Die Nachfolgung begreiffet ietztgesagte
aller andern Tugendten Werck / eufferliche
vnd innerliche Übung / nach dem Ebenbilde
Christi / seiner werthen Mutter / vnd
Heiligen / deren Thaten wir vns befließen
sollen auff's beste nachzufolgen vnd zu imen

Diese Anmutungen pflegen fast in
Matern sich finden zu lassen / wenn man
sonsten erwecken vnd suchen will / vnd
so wohl in der Betrachtung / als auch
derselben den Tag über geübet / vnd
geistlicher Nothturfft eines jeden ins
gerichtet werden so wol innerlich als äußerlich
lich / darauß dann mit ein geringer Verdienst
vnd Nutzbarkeit erfolgen wird.

§. V. Auff was Weiß solche Anmutungen
oder Übungen könter erwecket werden

Die gemeine Weiß / vnd Ordnung
gesagte Übungen zu erwecken ist
daß nemlich erstlich der Verstand / nach
ihm die Gedächtnuß in einem oder dem

dem Punct etlich Warheiten vorgehalten/
die er mit lebhaftem Glauben begriffen / sol-
chen noch tieffer nachdichte / vnd darauß
nach genugsamer Erkenntnuß / würcklich
Schlußreden mache / durch welche er den
Willen bewege / vnd entzünde zu gleichför-
migen Vbungen / Begierden / vnd Vorneh-
men: Er muß auch das Vrtheyl zum Bey-
fall zwingen / vnd antreiben / also wirdt der
Will / durch des Verstandts Ueberzeugung
genötiget solche Begierden / Vorsätz vnd
Werck / die dem Vrtheyl / vnd Verstandt ge-
mäß seynd / gern / freywillig / vnd mit volli-
gem Beyfall der Vernunft / auch wohlbe-
dachtem Endschluß annemen / treiben / vnd
befäßtigen / mit Anhalten vmb nothwendi-
ge Genad.

Diß mag aber die Ordnung seyn / wel-
che der also entzünde Will in selbiger Vbung
folgen kann. 1. Daß man solche innerlich
vnd cufferlich obe / durch gute Begierde. 2.
wünsch daß man solche allzeit biß hieher
geübt hätte / vnd bereue also seine Nachläß-

figkeit vnd Vnfließ. 3. Mit gutem Ver
 forthin dergleiche Werck / eyffriger vnd
 kommener im Herzen / Munde / vnd
 zu üben. 4. Wünschen auch daß alle selb
 thäten. 5. darneben dann Gott zu solch
 omb nothwendige Gnad bitten / wie
 jedem ist anzeygen werden.

Der Glaub wird erweckt durch Ver
 tung vnsehbarer Wahrheit / vnendliche
 Gewalt / Macht / Weißheit / Güte / v
 greifflichkeit Gottes / wie auch durch and
 Motiven des Glaubens / als durch
 derwerck / durch Einhelligkeit der V
 durch Beständigkeit der Martyrer.
 wirdt aber geübt erstlich / durch Beyf
 lem dem / was Gott offenbaret hat / all
 wegen des Ansehens vnd Vermögens
 ersten / vnbetrüglichen Wahrheit dessen
 es offenbahret / daß man auch begehre
 willig sey omb solche Wahrheit den Tod
 leyden. Zum andern / daß man wünsch
 es were der Glaub von vns allweg so ge
 worden / vnd weil es nit geschehen / vnd

so vnverständnis in Glaubenssachen gewes
 sen/darüber trawren/vñ leynd tragen. Drit
 tens / will ein Vorsatz erfolgen fortan den
 Glauben vnverzagt zu bekennen / die Vn
 wissende zu lehren / zuwerfchten / vñ ihn des
 Tags ober offte zu erneuern. Diesen Eyffer
 des Glaubens sollen wir / zum vierten / auch
 andern wüntschen / vñ endtlich zu diesem
 allem von Gott gnugsame Gnad begehren.

Die Hoffnung wirdt erweckt / auß Be
 trachtung der vnermessenen / freywilligen
 Barmherzigkeit / Miltgäbigkeit / Gütig
 keit / vñd Liebe Gottes / auß vnendlichen
 Verdiensten Christi / auß so grossen göttli
 chen Verheissungen.

Vnd wird geübt / 1. dasz man sich auff ey
 gene Kräfte gar nicht verlasse / jedoch für
 sich vñd andere durch göttliche Erbämbd /
 vñd Christi Verdinst / Vergebung der Sün
 den / Genad / Beständigkeit / ewige Glory
 vñd alle nothwendig Gnadenhülff solche zu
 erlangen. 2. Disz soll man wüntschen gethan
 zuhaben / vñd von Herzen Leynd tragen / dasz

mann bisshero so zaghafft in Hoffnung
 Gott gewesen ist. 3. Mit vnd in solcher
 nung muß ein Diener Gottes ihm fest
 vornehmen / wichtige Ding anzutret
 vnd Werke der Zuversicht auch in W
 wertigkeit zu üben. Auch zum 4. wollen
 wüntschen / daß andere also gesinnet se
 5. Darauff von Gott genad vnd Beysta
 begehren.

Die Forcht / wirdt erweckt auß Betr
 tung der vnerforschliche Vrtheiln Gott
 der schweren göttlichen Betröwungen
 vorbereyten Straff den gottlosen / der
 tern Penn vnd Schmerken / die G
 frembder Sünden halben erleyden mü
 Wirt erstlich geübt durch warhafft
 che Ehrerbietung gegen Gott als allgem
 nen Herrn / dem man sich billich vnder
 fen / dessen Allmacht / gerechtigkeit / M
 stät erkennen / ehren / vnd förchten soll.
 andern / ist zu wüntschen / daß man sol
 Forcht immer gehabt / vnd weil es nicht
 schehen / zubereyen. Zum dritten / muß

stieffer Vorsatz erfolgen alle Sünden / vnd
übertretungen des vorigen ganzen Lebens
vmb Gott zu versöhnen / vnd der ewigen
Straff zu entgehen / durch wahre rechtge-
schaffene Buß außzulöschen / vnd die Ge-
bote Gottes forthin fleißig vnd sorgfältig-
lich zu halten. Das vierdt vnd fünffte ver-
hält sich / wie in vorigem.

Die Lieb wirdt vornemblich erweckt auß
Betrachtung der Güte / der Frengbigkeit /
der Lieb / vnd anderer Eynschafften / auch
auß den Wolthaten der Natur / der genad /
der Glorj vnd aller andern / welche Chri-
stus vns auß Lieb gethan / erzenget / geredt /
vnd gelitten hat. Wirdt aber / erslich / geü-
bet auß Lieb vnendlicher güte / daß wir vns
erfreuen / vnd herzlich belieben lassen alles
das gut / welches Gott / Christo vnserm
Herm / Marie der Jungfrawen / den Hey-
ligen zukommen kann / oder jetzt schon ha-
ben / wie da ist die Vollkommenheit Gottes /
das Lob welches ihm von allen Creaturen /
als ihrem Schöpffer gebürlich geben wird /

die Glory der Menschheit Christi /
 werthen Mutter / aller Heyligen / welche
 Gott gericht wirdt / diß alles / vnd mehr
 soll man ihn gönnen / wütschen / vnd
 seinen göttlichen Willen in allem guthe
 vnd annehmen / den eygenen Willen mit
 nem vereynigen / sich in seine Hände
 vnd völlig auffgeben. Zum andern / d
 wütsche / wir hetten Gott allzeit so
 kommen geliebt / vnd Leyd getragen
 vnser Nachlässigkeit in diesem Fall. Zu
 sollen wir vns festiglich vornehmen
 ihn hitziger zu lieben / auß Anwegung
 Lieb all vnser Werck zu vernichten / off
 vnsern Geliebten gedencen / seinen
 volbringen / bevorab diß Laster / oder
 gel zu verhüten / diese oder jene Tugend
 ben. Zum vierdten / vnd fünfften / wie
 gelehrt.

Die Vermunderung wirdt erweckt auß
 fer Erwekung der unbegreifflichen
 schafften Gottes / als der Weißheit
 macht / Gütigkeit / Gerechtigkeit / der
 for

forschtlichen seiner Vrthen / der hochvor-
trefflichen Tugenten / vnd Vorgaben Chri-
sti / vnd seiner H. Mutter / der fast tieffen ge-
heimnissen des Glaubens / der Würdig-
keit der Seelen / schwere der Sünden / blind-
heit der Welt / vnd dergleichen. Wirdt aber
geübt / erstlich / mit Verwunderung ober die
unbegreiflichkeit jetztgesagter Ding / dar-
aus ben ons erwächst der Beyfall / daß wir
solche ja nicht fassen können / vnd sie deswe-
gen erheben / vnd hochachten. Zum andern /
wollen wir / daß wir diß zuvor also gethan
hätten / vnd rewet ons der Busleiß vnd Bu-
achtsamkeit in solchem Nachdenken: setzen
ons zum dritten auch gänzlich vor diesen
andächtigen Sinn des Tags ober offft zu er-
newern: vnd halten ons im vierdten vnd
fünfften / wie droben.

Die Danckbarkeit / wirdt erweckt auß Be-
trachtung der vnzähligen grossen Wohltha-
ten Gottes / wenn wir bedencken den / der
sie ons gibt / vnd wer sie empfahet / wie sol-
che so nothwendig / so vielfältig / so groß vnd

voller vnendlicher freywilliger Lieb
 Solche pflegt geübt zu werden / 1. durch
 biger innerliche Erkantnuß / daß man
 hoch schätze / vnd dafür danckbar sey
 auch gänzlich göttlichem Willen vnd
 gefallen vnderwerffe. Zum andern / das
 wünsche solches allzeit gethan zu haben
 weil es nicht geschehen / bereue. Dar
 zum dritten / vornemme nach vermögen
 Fehler zu ersetzen / insonderheit diesen
 jenen Mangel zu lassen / eine oder die
 Tugendt zu üben. Darauff andern
 Meinung auch zu wünschen / vnd gütlich
 begehren.

Die Freud / wirdt erweckt auß Ver
 tung der göttlichen Vollkommenheiten
 Diensts / Lobs / vnd Glory / welche ih
 Creaturen zu erweisen schuldig / der güt
 Privilegien / Tugenten der Allerheylig
 Menschheit Christi / seiner keuschen M
 ter / anderer Heyligen. Wirdt erstlich ge
 daß man sich erfreue / vnd frolocke
 Gottes Vollkommenheit / Ehr / glory

Wolgefallen/wegen Christi Tugenten/Er-
 höhung/ glory / wegen so vielen gütern auß
 seines Lebens geheymnussen / so vieler Ver-
 diensten/ die vns / vnd dem Nächsten zu gu-
 tem kommen / wegen der Gaben der Natur/
 genad / vnd glory Marie der Jungfr. vnd
 Heiligen/ die zur Ehren Gottes auch gerei-
 chen. Zum andern/ daß man die Hinlässig-
 keit in Erweckung solcher Anmutung bere-
 wevnd zum dritten gemeint sey solche zu er-
 neuern / auch alles mit frewdigem Herzen
 auß Gottes Hand anzunehmen. Darnach
 sich verhalte wie im vorigen.

Die Reu wirdt erweckt auß Nachdenken
 der schwere / vnd Bößheit jeder Sünden/
 auß dem grossen Schaden vnd Straff/wel-
 cher ihr gebürt / auß den schmerzlichen Pen-
 nen/ die Christus derentwegen auff sich ge-
 laden / auß den göttlichen Engenschafften/
 vnd Wolthaten / auß den letzten Dingen /c.
 Wirdt aber geübt / erslich / daß man auß
 Liebe Gottes / der vns ober alles lieb seyn
 soll/ alle Sünden verfluche / selbige ernstlich

zu bessern vnd zu fliehen begehre / vnd die
 die Verdienst Christi dafür verzeihung
 gehre. Darnach sich schäme / vnd trau
 wegen vorgehender Trägheit in Erweck
 vnd Übung dieser Tugend. Drittens im
 seze öffter hinfüran seine Sünden zu be
 wren / für solche genug zu thun / die vber
 gene Hinlässigkeiten mit größerm Enff
 embsigerm Fleiß zur vollkommenheit /
 Lieb des Nächsten Heyls zu ersuchen. vnd
 gent wie obgelehrt.

Das Mittelenden wirdt erweckt durch
 trachtung eusserlichen / vnd innerlichen
 dens / vnd Schmerzens Christi / durch
 Blindheit / gefahr / Elend / Straff / vnd
 derben so vieler Seelen / die durch Christi
 Blut erlöset seynd. Wirdt geübt / erlöset
 durch Mittelenden mit Christo der vmb
 fert wegen so viel erlitten / durch Verem
 vmb unsere vnd andere Sünden die Sch
 so grosses Schmerzens ein vrsach gew
 darauff einbrünstiger Enffer entstehen
 so vielen vndergehenden Seelen / nach

licht

lichkeit / vnd Stands gelegenheit zu helfen.
Zum andern / soll ein Schmerz in vns er-
folgen / das wir in diesem bisshero so nach-
lässig / vnd schläfferig gewesen : wollen vns
auch / drittens / vornehmen / ihnen mit ge-
bett / mit Naht / vnd anderen Mitteln zu
helfen. Disz sollen wir auch andern wünt-
schen / vnd darzu genad begehren.

Die Nachfolgung wird erweckt durch Be-
trachtung dapfferer Werck / vnd vollkomm-
lichier Tugenten Christi / Marie der Jung-
frauen / vnd anderer Heyligen : vnd zum er-
sten geübt / durch inbrünnstige Begirde vnd
Lieb zu allen / insonderheit vns nothwendig-
en Tugenten / die wir an Christo / Maria /
vnd Heyligen sehen / vnd verwundern / vnd
deren innerliche vungen wir im gebett er-
wecken. Zum andern / durch Begierde / vnd
wünschen wir hetten vns schon lang darin
geübet / weil es aber nit geschehen / soll Kern
vnd Lend bey vns erfolgen. Zum dritten / sol-
len wir vns vornehmen der Tugenten inne-
re vnd eussere vungen den Tag ober zu ge-

brauchen:

brauchen: vnd solches andern auch
sich/das sie Christo nachfolgen vnd ge
begehren.

Allhie ist aber wol zu mercken/das in
den oder dergleichen Anmutungen vnt
lichkeiten deren Tugendten / wie auch
vielfaltigen Weisen / wie man solche
soll/hie angezeiget / nicht all / jederzeit
in allen Materyen / viel weniger in
Punct oder Betrachtung / sollen vorgem
men / vnd geübet werden: sonder setzt
dann ein andere / welche der vorgesezten
tery vnd vnserm geistlichen Nutzen am
quämlichsten / zu denen wir auch vom
gen Geist angetrieben werden / solche
wir sein fort treiben / vnd nicht freyen
auß einer Anmutung in die andere / von
ner Tugend zur andern fallen: dann die
merklicher Fehler in der Betrachtung.

Wie man aber solche erhitzte Begier
vnd andächtige Nengungen fort treiben
wirdt im 6. folgendem Capittel
erörtert werden.